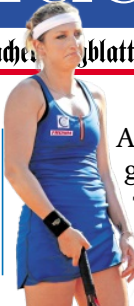


Zürcher Unterländer

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Amthliches Publikationsorgan
AZ | 8180 Bülach | 165. Jahrgang | Nr. 127 | Fr. 3.20 | www.zuonline.ch

Neues Bülacher Blatt



An der Sensation geschnuppert

Tímea Bacszinsky verlor den French-Open-Halbfinal gegen Serena Williams in drei Sätzen. **SEITE 25**

WIR FEIERN ... SIE PROFITIEREN!

Jetzt dauerhaft von Jubiläums-Sonderangeboten profitieren.

GARAGE HARLACHER AG
8185 Winkel | 044 872 50 90
40 Jahre Harlacher.ch



ALWAYS A BETTER WAY

Kampf den Vandalen

In Dällikon wachen seit neuem 14 Kameras über öffentliche Ruhe und Ordnung im Dorf. **SEITE 8**

Schreiben gegen die Traurigkeit

Brigitte Trümpler stellte in Niederglatt ihr Buch vor, in dem sie den Tod ihres Enkels verarbeitet hat. **SEITE 7**

Lebensgefühl auf Englisch



Jörg und Monika Pfiffner aus Bassersdorf vermieten für festliche Anlässe seit 30 Jahren Doppelstockbusse und London-Taxis. **dak** **SEITE 2**

Bülach-Süd-Spange ist festgelegt

BÜLACH/ZÜRICH Die Pläne zur Verhinderung des Verkehrskollapses in Bülach-Süd, die mit der Planungszone 2005 grob gezeichnet worden waren, sind durch Regierungsrat und kommunale Behörden festgesetzt; mitsamt der Spange Ifangstrasse und den Arbeiten an der Grenz- und an der Feldstrasse.

Im Frühjahr 2016 sollen die Bauarbeiten für die neue Verkehrsführung Bülach-Süd beginnen. Wie die Zürcher Regierung und die Stadt Bülach gestern mitteilten, ist nunmehr festgesetzt, was über die vergangenen zehn Jahre geplant worden ist: Die Kapazitäten der Grenzstrasse als Autobahnzubringer werden ausgebaut, der Kreisverkehr beim Coop Megastore wird durch eine Kreuzung mit Ampel umgebaut, die Feldstrasse erhält ein Einbahnregime, und der Transitverkehr vom und zum Autobahnanschluss Bülach-Süd soll über die neu zu

bauende Ifangstrasse umgeleitet werden. Darüber hinaus wird die Tempo-30-Zone aus dem Wohnquartier Gringlen bis zum Strassenknoten Feld-/Ifang-/Kaffeestrasse verlängert.

In der Summe ist damit beschlossene Sache, was seit der Planungszone «Bülach-Süd» 2005 an Ideen zu einer verkehrstechnischen Entlastung des Einkaufsgebiets entwickelt worden ist. Das kommunale Projekt, das ein letztes Mal im April 2014 öffentlich aufgelegt war, hat seither keine inhaltlichen Änderungen mehr erfahren; noch hängige Einspra-

chen betreffen Detailfragen zu finanziellen Abteilungen der Grundeigentümer und zur Buslinienführung. Gemäss aktueller Planung soll der Kanton seine Arbeiten an der Grenzstrasse (Kantonsstrasse) im Herbst 2016 aufnehmen und diese Ende 2017 abschliessen. Danach könnten die Bauarbeiten und Signalisationsänderungen an der Feldstrasse vorgenommen werden.

Der Stadtrat Bülach auf der einen, der Regierungsrat auf der anderen Seite haben die jeweiligen Projekte festgesetzt und die entsprechenden Kredite bewilligt. Das kommunale Projekt kostet gemäss Mitteilung brutto 10 Millionen Franken, die Kosten für das kantonale Projekt werden mit 8,8 Millionen Franken angegeben. **Florian Schärer** **SEITE 3**

Schulstreit geht in die nächste Runde

NIEDERHASLI Das Schulsystem der Kreisgemeinde Niederhasli-Niederglatt-Hofstetten sorgt immer noch für Unmut bei Eltern. An der Gemeindeversammlung reichten sie eine Anfrage ein.

Die Kreisgemeindeversammlung der Sekundarschule von Niederhasli, Niederglatt und Hofstetten (NiNiHo) barg Zündstoff. 30 Eltern aus den drei Gemeinden hatten insgesamt 19 Fragen formuliert und unter dem Paragraphen 51 des Gemeindegesetzes eingereicht. Die Anfrage wurde von der Schulpflege beantwortet.

Da solche Anfragen gemäss Gesetz an der Versammlung nicht diskutiert werden, fanden nach

Versammlungsschluss lange und intensive Gespräche statt. Hintergrund der Anfrage ist die Unzufriedenheit, die unter Eltern und Schülern entstanden ist. Die Sek NiNiHo kommt seit letztem Sommer immer wieder in die Schlagzeilen: Damals kehrten 13 von 30 Lehrpersonen der Niederglatte Schule Eichl den Rücken. Ende Oktober folgte ein weiterer Aufruhr, als auch der Schulleiter zurücktrat – nach nur acht Monaten Amtszeit. Das Misstrauen gegenüber der Schulleitung und der Schulpflege wuchs.

Die Antworten der Schulpflege konnten die Gemüter am Mittwochabend nicht beruhigen – die Eltern überlegen sich nun weitere Schritte. **ssa** **SEITE 9**

Neues Festival für Kloten

KLOTEN Allerlei Umweltaspekte in einem guten Cocktail unterhaltsam, locker und informativ aufbereiten: Nach diesem Motto soll ein Festival nach Berliner Vorbild bald auch in Kloten stattfinden. Ein breit abgestütztes Organisationsteam aus Politik, Wirtschaft und Kultur lädt heute Abend zum ersten Informations- und Filmabend ins Kirchgemeindehaus neben der reformierten Kirche Kloten ein.

Die Idee zu einem Umweltfestival stammt von Fabienne Kühnis, einer angehenden Umweltingenieurin aus Kloten. Sie steht an der Spitze des Organisationskomitees. «Umwelt geht uns alle an», sagt die 32-jährige Studentin, die auch für die Grünen im Stadtparlament Kloten sitzt.

Kühnis will jedoch kein politisches Festival. So hat sie bereits etliche Kollegen und Unternehmer aus allen möglichen Parteien für ihre Festivalidee gewinnen können. **cwü** **SEITE 5**

Putin-Kritiker am SEF

INTERLAKEN Gestern Nachmittag hat Bundespräsidentin Sommaruga (SP) das Schweizer Wirtschaftsforum eröffnet. 1350 Vertreter aus Wirtschaft und Politik nehmen am zweitägigen Anlass im Berner Oberland teil. Am gestrigen Eröffnungstag stand der Überraschungsauftritt von Michail Chodorkowski im Fokus. Er übte sehr direkt Kritik an Präsident Putin. **lob** **SEITE 19**

Bundesrat misstraut Cablecom

BERN Der Bundesrat hat mitten in ein Beschaffungsverfahren eingegriffen und die Cablecom eigenhändig aus einem öffentlichen Wettbewerb ausgeschlossen. Weil die Mehrheitseigentümerin der Cablecom aus England stammt, sieht die Bundesverwaltung in der Cablecom ein Einfallstor für ausländische Spione. Mit dieser Begründung schlossen die Bundesbeamten die Cablecom von einem laufenden Beschaffungsverfah-

ren aus. Das Beschaffungsgesetz, das für alle Firmen gleiche Spiesse schaffen sollte, wurde damit ausgehebelt. Die Cablecom musste aufgrund des Ausschlusses ihrer Hauptkonkurrentin Swisscom Aufträge von über 230 Millionen Franken überlassen. Bisher konnte man davon ausgehen, dass die Beamten damit einen allgemein gehaltenen Bundesratsbeschluss übertreibe interpretierten. Nun zeigt sich, dass nicht

Beamte, sondern der Bundesrat selber den fragwürdigen Ausschluss der grössten Kabelnetzbetreiberin der Schweiz ausdrücklich befahl. Die Cablecom ist eine nach Schweizer Recht aufgestellte GmbH mit Hauptsitz in Zürich. Der Entscheid, aus Angst vor Spionage der Swisscom mehr zu trauen als der Cablecom, ist unter Experten umstritten. Auch die Swisscom hat heikle Verbindungen ins Ausland. **ma** **SEITE 21**

ANZEIGE

Schlaff oder straff?

Mit uns passt die Badehose besser!

Oxygym
★★★★★
Das Fitnesscenter in Bülach

WETTER

Heute 15°/31°
Recht sonnig.

WETTER SEITE 30



Sekundarschule wird von Eltern weiterhin kritisiert

NIEDERHASLI/NIEDERGLATT Der Streit in der Sekundarschulgemeinde ist seit der Kreisgemeindeversammlung am Mittwochabend um ein Kapitel reicher. Die Unzufriedenheit unter den Eltern hält nach wie vor an.

Der Andrang an die Kreisgemeindeversammlung von Niederglatt, Niederhasli und Hofstetten hätte eigentlich niemanden erstaunen dürfen. Letztlich sass am Mittwochabend mehr Männer und Frauen im Singsaal der Seehalde, als Stühle vorhanden waren: 141 an der Zahl. Das Interesse galt indes weniger der Jahresrechnung 2014 der Sekundarschulgemeinde, über die abgestimmt wurde – diese wurde, mit einem Aufwand von rund 13,8 Millionen Franken und einem Defizit von 247 000 Franken, einstimmig und mit wenigen Gegenfragen angenommen.

19 Fragen aus den Reihen der Eltern

Es war das zweite Traktandum, das die Leute in den Saal gelockt hatte: die Anfrage gemäss Paragraph 51 des Gemeindegesetzes. In dieses Traktandum fielen 19 kritische Fragen, die 30 Eltern Ende Mai der Schulpflege eingereicht hatten. Im Namen der Schulpflege beantwortete Schulpflegepräsident Philippe Chappuis die Anfrage.

Die Fragen sorgten für Zündstoff. Die Mitunterzeichner verlangten Auskunft über die Hierarchie sowie die Verteilung der Voll-

zeiteinheiten der Schulleitung und darüber, wer bei Neuanstellungen die Wahlkommission bildet. Eine solche gebe es nicht, hiess es in der Antwort. Anstellende Behörde sei die Sekundar-

«Ist es üblich, dass ein Schulleiter allein über die Anstellung von Lehrpersonen entscheidet?»

Beat Kappeler, Mitinitiant

schulpflege, verantwortlich und durchführend gemäss Geschäftsordnung die Schulleitung. «Ist das üblich, dass ein Schulleiter allein über die Anstellung von Lehrpersonen entscheidet?», fragte Mitinitiant Beat Kappeler in seiner Stellungnahme rhetorisch.

Als diskussionswürdig empfanden die 30 Eltern auch das Schulmodell der Seehalde: Sie arbeiten nach einem Konzept des deutschen SOL-Institutes (SOL steht für selbst organisiertes Lernen).

Die Initianten wollten wissen, inwiefern das deutsche Schulmodell mit dem Zürcher Volksschulgesetz vereinbar sei, ob das Volksschulamt (VSA) von diesem Konzept wisse und den Prozess in der Schule fachlich begleite, und nicht zuletzt welcher Geldbetrag an das Institut insgesamt bezahlt worden sei. Die Schulpflege hielt fest, dass nicht das VSA, sondern das Institut selbst den Prozess begleite und «massgeschneiderte Pakete» und Offerten anbiete. Seit Beginn der Zusammenarbeit sei dem deutschen Institut ein Betrag von rund 190 000 Franken überwiesen worden. Die Eltern betonten, dass es sich dabei um Steuergelder handelt.

Antworten befriedigen die Antragsteller nicht

Nach der Beantwortung der Fragen durch die Schulpflege ging ein Raunen durch den Singsaal – viele äusserten ihre Unzufriedenheit. Auch in der Stimme von Mitinitiant Beat Kappeler – er wurde als Hauptinitiant der Anfrage bezeichnet, wehrt sich aber gegen diese Bezeichnung – lag ein grosser Unmut, als er Stellung bezog. «Mir ist unerklärlich, dass man fertig ausgebildete Lehrpersonen zusätzlich ein Zertifikat eines deutschen Privatunternehmens machen lässt – und das alles für Steuergelder.» Aus der Hierarchie der Schulleitung geht für ihn

ausserdem zuletzt ein autokratischer Führungsstil hervor, da demgemäss nur der Schulleiter über Personaleinstellungen entscheiden kann. Nach diesem Votum schloss man die Versammlung, diskutierte aber draussen noch während einer Stunde weiter.

Die Antragsteller haben nun 30 Tage Zeit, um das Protokoll zu konsultieren und weitere Schritte zu beschliessen. «Eine Möglich-

keit wäre, eine öffentliche Diskussion zu verlangen oder bei der Schulpflege und beim Volksschulamt Aufsichtsbeschwerden einzulegen», weiss Kappeler. Er geht davon aus, dass das Budget kommenden Herbst «scharf geprüft wird».

Fest steht, dass der Schulstreit in der Kreisgemeinde nun um ein Kapitel reicher ist – und dass es nicht das letzte gewesen sein wird.

Sharon Saameli

DIE TRAKTANDEN DER REFORMIERTEN KIRCHGEMEINDE

Auch Kirchgemeinde Plus gab zu reden

Nach der Debatte rund um die Sekundarschule blieben noch 58 Stimmberechtigte sitzen, um auch über die vier Traktanden der Reformierten Kirchgemeinde von Niederhasli und Niederglatt zu beschliessen. Dort gab besonders der Antrag bezüglich der Fusionierungsbestrebungen der Kirchgemeinde zu reden, die auch unter dem Namen KG Plus (Kirchgemeinde Plus) bekannt sind.

Die geplanten Zusammen-schlüsse sind mitunter eine Reaktion auf den erheblichen Mitgliederschwund der reformierten Kirche. Einige kritisierten aber, dass das Grundproblem damit nicht an der Wurzel gepackt werde. «Es klingt, als wäre

der Kampf verloren», monierte einer der Teilnehmer. Schliesslich nahmen die Stimmbürger den Antrag aber an – mit einer Enthaltung.

Weiteres Traktandum war die Jahresrechnung 2014 der Kirchgemeinde, die mit einem Aufwand von rund 1,54 Millionen Franken und einem Überschuss von rund 82 000 Franken abschloss. Die Anwesenden nahmen diese einstimmig und ohne Enthaltungen an. Genauso fiel das Ergebnis bei Traktandum Nummer 2 aus, der Bau-rechnung des Umbaus des Kirchgemeindehauses in Niederhasli. Nicht zuletzt ist nun der Jahresbericht 2014 unter refkinini.ch abrufbar. sso

Landverkauf in Oberhasli

NIEDERHASLI Seit 45 Jahren besitzt die Stadt Zürich in Oberhasli Gewerbeland. Nun sollen wieder drei Parzellen verkauft werden.

Der Zürcher Gemeinderat hat dem Verkauf von 4000 Quadratmeter Gewerbeparcels im Klein-Ibig in Oberhasli zugestimmt. Das Land geht für 1,4 Millionen Franken an die Regensdorfer Firma Ibig AG. Geplant ist der Bau eines Bürogebäudes samt Lagerhalle und Produktionsstätte für die Firma Hugo Mosberger Isolationen AG, die ebenfalls den Besitzern der Ibig AG, Marcel und Roger Mosberger, gehört.

Gleichzeitig verkauft die Stadt zwei kleinere Parzellen im selben Gebiet. Diese haben eine Grösse von 2000 und 1500 Quadratmeter. Für diese Verkäufe ist der Stadtrat zuständig. Bei den Käufem handelt es sich um eine Privatperson und um eine private Aktiengesellschaft.

Strategische Käufe

Die Stadt Zürich hat in den Jahren 1970 und 1971 im Zuge von allgemein strategischen Landkäufen rund 10,4 Hektaren Land im Klein-Ibig erworben. Nach der Erschliessung des Landes hat sie rund die Hälfte wieder verkauft. Nach den aktuellen Verkäufen werden noch rund 4,3 Hektaren Land im Besitz der Stadt Zürich verbleiben. Das städtische Land befindet sich entlang der Grabenackerstrasse und der Buchen-hagstrasse. red

Jetzt einsteigen und losfahren!

Ab sofort:
REDUZIERTER LISTENPREIS.

Profitieren Sie jetzt von attraktiven Angeboten auf allen unseren Lagerfahrzeugen.* Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Modellbeispiele	Bruttopreis in Fr.	Nettopreis in Fr.	Preisvorteil in Fr.	Betrieb
VW CC 2.0 TDI 4MOTION, 177 PS, 6-Gang-DSG	68'100.-	45'980.-	22'120.-	AMAG Winterthur
VW Golf R 2.0 TSI, 300 PS, 6-Gang-DSG, silber mit Leder	68'740.-	51'990.-	16'750.-	AMAG Horgen
VW Golf Sportsvan Highline 1.4 TSI, 150 PS, 7-Gang-DSG	48'990.-	32'900.-	16'090.-	AMAG Schlieren
VW New Passat Variant 2.0 TDI, 150 PS, 6-Gang-DSG	53'130.-	39'990.-	13'140.-	AMAG Horgen
VW Tiguan CUP 4MOTION 2.0 TDI, 140 PS, 7-Gang-DSG	49'360.-	36'900.-	12'460.-	AMAG Autowelt Zürich
VW Golf Sportsvan Highline 1.4 TSI, 150 PS, 7-Gang-DSG	51'350.-	39'980.-	11'370.-	AMAG Winterthur
VW Tiguan CUP 2.0 TDI BMT 4MOTION, 140 PS, 7-Gang-DSG	47'630.-	37'136.-	10'494.-	AMAG Uster
VW Tiguan CUP 2.0 TDI BMT 4MOTION, 177 PS, 7-Gang-DSG	52'380.-	41'900.-	10'480.-	AMAG Schlieren
VW Golf Sportsvan Highline 1.4 TSI, 150 PS, 7-Gang-DSG, silber met.	46'160.-	35'900.-	10'260.-	AMAG Kloten
VW Golf Variant Comfortline 2.0 TDI, 150 PS, 7-Gang-DSG, silber met.	46'480.-	36'700.-	9'780.-	AMAG Kloten
VW Golf Variant CUP 1.4 TSI, 122 PS, 7-Gang-DSG	37'360.-	28'900.-	8'460.-	AMAG Autowelt Zürich
VW Golf Comfortline 1.2 TSI, 85 PS, 5-Gang manuell	27'340.-	18'888.-	8'452.-	AMAG Utoquai
VW Golf CUP 1.4 TSI, 122 PS, 6-Gang manuell	34'830.-	27'660.-	7'170.-	AMAG Uster
VW cup up! 1.0 MPI, 60 PS, 5-Gang manuell	19'250.-	12'222.-	7'028.-	AMAG Utoquai

*Berechnungsbeispiele: cup up! 1.0 MPI, 60 PS, 5-Gang manuell, 3-Türer, Energieverbrauch: 4.5 l/100 km, CO₂-Emission: 105 g/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 144 g/km), Energieeffizienz-Kategorie: nicht verfügbar. **Provisorische Werte. Homologation in der Schweiz noch nicht abgeschlossen. Regulärer Preis: Fr. 19'250.-, abzüglich Preisvorteil Fr. 7'028.-, tatsächlich zu bezahlender Preis: Fr. 12'222.-. Volkswagen CC 2.0 TDI 4MOTION, 177 PS, 6-Gang-DSG, Energieverbrauch: 5.7 l/100 km, CO₂-Emission: 149 g/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 144 g/km), Energieeffizienz-Kategorie: C. Regulärer Preis: Fr. 68'100.-, abzüglich Preisvorteil Fr. 22'120.-, tatsächlich zu bezahlender Preis: Fr. 45'980.-. Erhältlich nur bei offiziellen Volkswagen Partnern. Preisänderungen vorbehalten. Solange Vorrat.



Das Auto.

AMAG Autowelt Zürich
Giessenstrasse 4
8600 Dübendorf
autowelt.amag.ch
Tel. 044 325 45 45

AMAG Horgen
Im Schnegg 1
8810 Horgen
horgen.amag.ch
Tel. 044 727 40 40

AMAG Kloten
Steinackerstrasse 20
8302 Kloten
kloten.amag.ch
Tel. 043 255 54 54

AMAG Schlieren
Brandstrasse 34
8952 Schlieren
schlieren.amag.ch
Tel. 044 406 84 84

AMAG Uster
Ackerstrasse 47
8610 Uster
uster.amag.ch
Tel. 044 905 57 77

AMAG Utoquai
Utoquai 47/49
8008 Zürich
utoquai.amag.ch
Tel. 044 269 51 71

AMAG Winterthur
Zürcherstrasse 312
8406 Winterthur
winterthur.amag.ch
Tel. 052 208 32 32